

WANDERN

**Lahn
Taunus** 
VIELFALT OHNE GRENZEN

Wenn aus Wandern ein Erlebnis wird

Traumhafte Wanderrouen an der Lahn und im Taunus

20 AUSGEWÄHLTE
TOUREN
MIT DETAILKARTE
HÖHENPROFIL UND
BESCHREIBUNG





Wenn aus Wandern ein Erlebnis wird

Ein Geheimtipp unter Wanderfreunden ist das Lahntal mit seinen wildromantischen Seitentälern.

Die Vielzahl der Wandermöglichkeiten – vorbei an großartigen Aussichtspunkten mit herrlichen Blicken auf die Lahn und in die Seitentäler sind fast unerschöpflich. Erleben Sie eine naturbelassene Landschaft auf sich am Ufer entlang schlängelnden Pfaden an Lahn und Aar, am Mühlbach, Dörsbach oder Gelbach. Im Taunus erwarten Sie sanfte Hügel und weite Blicke in die Landschaft. Entdecken Sie schöne und erlebnisreiche Etappen- und Rundtouren, Kurzwanderungen und „barrierefreie“ Spazierwege.

Ergänzende Routenbeschreibungen finden Sie auf www.lahn-taunus.de.

Impressum



Herausgeber: Lahn-Taunus Touristik e.V.
 Louise-Seher-Str. 1, 65582 Diez
 Tel.: 0 64 32 9 54 32 11 / E-Mail: info@lahn-taunus.de
www.lahn-taunus.de

Redaktion/Text: u.a. Dr. Gabriele Knoll
 Bildquellen: Paavo Blåfield, FS Medien,
 Dr. Gabriele Knoll, Dominik Ketz,
 Jörg Thamer, Mathias Hamm,
 Adobe Stock

Hinweis: Alle Angaben ohne Gewähr,
 Änderungen und Irrtümer vorbehalten
 Druckumsetzung: Hamm-Design, Lahnstein
 Stand: 2019

Mit freundlicher Unterstützung der



Strecken-/Etappenwege (Tagestouren)

1	Lahnwanderweg (Diez – Lahnstein, 61,8 km)	4 – 7
2	Aarhöhenweg (Rückershäuser – Diez, 20,6 km)	8 – 9
3	Halfterweg (Diez – Obernhof, 18,5 km)	10 – 11
4	Dörsbach-Mühlenwanderweg (Katzenelnbogen – Obernhof, 17,5 km)	12 – 13
5	Vier-Täler-Tour (Nassau – Obernhof, 17,7 km)	14 – 15

Rundwege (Tagestouren)

6	Premiumwanderweg Küppeltour (Balduinstein, 16,8 km)	16 – 17
7	Premiumwanderweg „Höhenluft“ (Bad Ems, 10,4 km)	18 – 19
8	Klosterweg (Bremberg, 16 km)	20 – 21
9	Sprudelweg-Runde (Zollhaus, 14 km)	22 – 23
10	Panoramaweg „Schweizer Bergromantik“ (Frücht, 12 km)	24 – 25
11	Vogtei-Rundwanderweg (Welterod, 19,5 km)	26 – 27

Kurztouren (Rundwege/Halbtagestouren)

12	Herzweg des Friedens (Berghausen, 9 km)	28 – 29
13	Schaumburgschleife (Balduinstein, 4,3 km)	30 – 31
14	Rundwanderweg Hohe Lay (Nassau, 6 km)	32 – 33
15	Hohlenfelsbachtal-Weg (Hahnstätten, 8,3 km)	34 – 35
16	Bismarckrunde (Bad Ems, 3,4 km)	36 – 37

Spazierwege (Rundwege)

17	Naturerlebnispfad, Hahnstätten (5,6 km) • barrierefrei	38
18	Weg der Bäume, Nastätten (4 km) • barrierefrei	39
19	Herthasee, Holzappel (1 km) • barrierefrei	40
20	Freiherr-vom-Stein-Weg, Nassau (3,5 km) • nur Teilstrecke barrierefrei	41

Gesamtübersichtskarte	42 – 43
-----------------------	---------



Qualitätsweg

Der Lahnwanderweg

In 4 Etappen von Diez bis Lahnstein
Start ist in Diez an der Lahn

Tourendetails

- 26,8 km
- 2 Etappen
- Auf- 210/190 Abstieg
- Aussichtsreich
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar



Höhenprofil: Etappe 1 + 2: Diez bis Obernhof

Wandern im „FacettenReich“

Der gesamte Lahnwanderweg wurde mit dem Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ des Deutschen Wanderverbandes prämiert. Mit diesem Prädikat werden nur Wege ausgezeichnet, die ein eindrucksvolles Wandererlebnis garantieren und eine zuverlässige Markierung sowie gute Infrastruktur aufweisen.

Die Markierung

Mit dem roten „LW“ entlang des Lahnwanderweges sind Sie immer auf dem richtigen Weg. Sie finden die gut sichtbaren Markierungszeichen, bestehend aus einem roten „LW“ auf weißem Grund, an allen Abzweigungen und Kreuzungen, sowie auf gerader Strecke in regelmäßigen Abständen als Sicherheitszeichen. Richtungswechsel werden durch Pfeile angezeigt.

Folgen Sie dem Logo „LW“ auf ca. 65 km Länge und lernen Sie die schönsten Abschnitte des Lahntals zwischen Diez und Lahnstein kennen! Der Weg führt mal auf dem rechten, mal auf dem linken Ufer, jedoch meist in der Höhe, so dass man die besten Aussichten auf das Lahntal und die Hochflächen von Taunus und Westerwald hat. Eine ungewöhnliche Abgeschlossenheit macht in manchen Talabschnitten das Wandern zu einem unerwarteten Genuss.



Etappe 1: Diez – Balduinstein (7,3 km)

Facwerk und Burgenromantik sind Höhepunkte der kurzen Tour, die sich gut am Anreisetag noch bewältigen lässt. Vor dem Start sollte man bei einem Rundgang das malerische Diez erkunden.

Nur Wald, nicht einmal ein Haus ist zu sehen und traumhafte Aussichtspunkte auf Felskanzeln in luftiger Höhe! Dann führt der Weg wieder durch sehenswerte Orte: Städtchen von Burgen bewacht und wehrhaften Mauern umgeben, ein Winzerdorf und ein traditionsreicher Kurort bringen Abwechslung.

Optimal ist im Lahntal die Bahnanbindung, die viel Organisation erspart und auch spontane Entschlüsse erlaubt. Die vier Etappen unterscheiden sich, auch wenn die schöne Mittelgebirgslandschaft immer das große Thema ist. Immer neue Facetten halten viele kleine und große Entdeckungen am Wegesrand bereit.



Etappe 2: Balduinstein – Obernhof (19,5 km)

Panoramen und Wein, die „einsamsten“ Winkel des Lahntals, der Goethepunkt und eine kleine Kletterpartie über den Rebhängen werden auf dieser Strecke geboten.



Qualitätsweg

Der Lahnwanderweg

Weiter mit den Etappen 3 und 4 von Obernhof bis Lahnstein

Tourendetails

- 35 km
- 2 Etappen
- Auf- 723/710 Abstieg
- Auf- 395/389 Abstieg
- Aussichtreich
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar



- schwer
- mittel
- leicht

Höhenprofil: Etappe 3 + 4: Obernhof bis Lahnstein

Wegbeschreibung

Höhepunkte

Es gibt Abschnitte im Lahntal, da sieht und hört man nichts, fast nichts von der Zivilisation! Keine Straße, kein Dorf, nicht einmal ein Haus beim Blick ins Tal. Wenn der Lahnwanderweg über die Höhe führt, gibt es weite Fernblicke über die Höhen von Taunus und Westerwald. Aber auch die Aussichten auf und innerhalb von Ortschaften haben hier einen besonderen

Reiz, so zum Beispiel in Diez, das vom Grafenschloss überragt wird. Ein malerisch gelegenes Dorf ist Balduinstein am Ufer der Lahn, das aus dem richtigen Blickwinkel mit der Schaumburg ebenfalls eine Ortskrone besitzt.

Beim Panoramablick auf Obernhof überraschen Weinberge und lassen Vorfreude auf das Kennenlernen von Lahnwein aufkommen. Als Landmarke über dem linken Lahnufer steht das Kloster Arnstein. Der Landwanderweg führt mitten durch Bad Ems, das ehemalige Kaiserbad mit seinen historischen Gebäuden und Anlagen. Eine kleine Wanderung in Bädergeschichte, vielleicht noch mit einigen Schlucken gesundem Mineralwasser wartet hier auf Sie. Wild romantisch wird es mit der Ruppertsklamm bei Lahnstein. Ein würdevoller Abschluss des Lahnwanderwegs ist die romanische Johanniskirche an der Mündung der Lahn in den Rhein.



Etappe 3: Obernhof – Bad Ems (18,5 km)

Von Obernhof – der „Perle der Lahn“ – durch ursprüngliche Wälder und eine atemberaubende Natur über die Oranierstadt Nassau bis zur berühmten Bäderarchitektur im Kaiserbad Bad Ems.



Etappe 4: Bad Ems – Lahnstein (16,5 km)

Diese Etappe bietet „Lahn mediterran“, von der Sonne besonders verwöhnte Hänge, die Ruppertsklamm und die romantische St. Johanniskirche an der Mündung der Lahn in den Rhein.





- ★ schwer
- ★★ mittel
- ★ leicht

Tourendetails

- 20,6 km
- 5:30 h
- 180 hm
- Aussichtsreich
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar
- Parkmöglichkeit

Markierung



Aar-Höhenweg

Von Rückershausen nach Diez



Aus der Ferne gibt es einen guten Überblick über den Kalksteinabbau in Hahnstätten. Dabei lässt sich jedoch kaum einschätzen, dass die unterste Abbausohle des großen Steinbruchs den tiefsten Punkt von Rheinland-Pfalz darstellt!

Weite und tiefe Blicke

Mit dem Abschnitt des Aar-Höhenwegs von Rückershausen nach Diez lernen Sie die letzte Etappe des 63 km langen Wanderwegs durch den Taunus kennen. Seine Trasse legten schon die Römer an, die damit ihre Limeskastelle verbanden.

Gute Aussichten und Überblicke waren einst strategisch wichtig, heute profitiert der Wanderer von den Panorama-Blickten. Überwiegend geht es durch die offenen Höhen, durch Weiden, Wiesen und Felder; Wälder berührt diese Route weniger. Neben der historischen Grenzlinie zwischen Römern und Germanen ist die alte bäuerliche Kulturlandschaft ein interessanter Aspekt dieser Tour. Man wandert an Dorfgärten und Streuobstwiesen vorbei.

Wegbeschreibung

Von der Bushaltestelle in Rückershausen geht es zunächst über die Aarbrücke und dann, um die Flaschen kostenlos mit natürlichem Mineralwasser zu füllen, in einem kleinen Schlenker nach re zum Sauerbrunnen.

Von hier über die Brunnenstr., li in die Borngasse, 1. re Friedrich-Ebert-Str. / Fortsetzung Hirtengasse führt der Zubringer zum Aar-Höhenweg auf kurzer Strecke durch den Ort. Besonders fallen hier die gepflegten Bauergärten auf.

Auf dem Höhenweg geht es mit dem ersten Panorama über den Taunus durch Wiesen, dann ein Stück am Sauerbornswald entlang wieder ins offene Feld mit einem malerischen Blickpunkt in der Ferne: der Burg Schwalbach.



Durch die Felder, teilweise auf Graswegen, steigen wir allmählich nach Burgschwalbach, dem „Flecken“ zu Füßen der gleichnamigen Burg hinab. Vom Wasserbehälter am Ortsrand den li Weg/Kettenbacher Str. bis zur Bachstr., diese überqueren, in die Rathausstr., zunächst leicht, dann über eine Treppe steiler ansteigend zur Burg hinauf. Während der Restaurant-Öffnungszeiten kann man auch hinein gehen. Oberhalb der Burg den Schildern zum Märchenpark folgen, dann am Waldrand weiter und schließlich 3. Weg li durch die Felder und den gegenüber liegenden Waldrand anpeilen.



Hier re weiter, dann nach li weiter am Waldrand bleibend zur Lutzhütte. Ab hier bis Netzbach wandert man durch die Felder mit Blick auf den großen Kalksteinbruch von Hahnstätten. In Netzbach geht man re in die Hahnstätter Str., dann li in die Unterdorfstr. und kommt so in die Streuobstwiesen auf dem Weg nach Oberneisen. Dort läuft man oberhalb der berühmten Rundkirche auf das Wäldchen zu, kommt an einem Sportplatz vorbei und macht einen kleinen Schlenker ins Mühlbachtal. Über Graswege geht es zuerst leicht ansteigend, dann an der Talkante entlang in ein Neubaugebiet von Niederneisen. Man wandert weiter über asphaltierte Feldwege am Rand der Talau nach Holzheim.

Mit einem Zick-Zack-Kurs wird der Wanderer durch Holzheim geleitet (alternativ: im Neubaugebiet zur Aar hin orientieren und auf dem Aar-Radweg laufen) der weitere Weg nach Diez verläuft auf diesem gut ausgeschilderten Asphaltweg. Dem Verlauf der Aar folgend bzw. der Beschilderung in Richtung Stadt ist auch bald das Ziel erreicht – die Aarmündung. Einkehrmöglichkeiten gibt es rechts der Aar in den zahlreichen Lokalen in und um die Diezer Altstadt. Rückfahrmöglichkeit ab Busbahnhof Schulstraße/ Ecke Marktplatz.

Start: Rückershausen – Bushaltestelle im Aargrund (Linie 567)
Ziel: Diez – Rückfahrt mit dem Bus ab Busbahnhof Diez in der Schulstraße/Ecke Marktplatz. Der ÖPNV ins Aartal verkehrt auch am Sonntag.

Tipps: Einkehrmöglichkeiten in Rückershausen, Burgschwalbach, Niederneisen, Holzheim und Diez. Am Sauerbrunnen „Antoniusssprudel“ in Rückershausen am Aartalradweg: Mineralwasser gratis!



- ★ schwer
- ★★ mittel
- ★ leicht

Tourendetails

- 18,5 km
- 5 h
- Aufstieg 338 hm
Abstieg 349 hm
- Aussichtsreich
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar

Markierung



Der Halfterweg

Diez – Obernhof (Naturpark Nassau)



Rückweg der Treidelpferde – Leichter Weg für die Rösser

Bei diesem Wanderweg durch Felder, Wiesen und Wälder auf der Höhe bewegt man sich auf den Spuren der einstigen Lahnschiffahrt! Über die historisch verbrieft Streckenführung führten einst die Treidler ihre Pferde, die die Lastkähne bergauf nach Diez gezogen hatten, wieder zurück zur nächstliegenden Treidelstation in Obernhof. Ende des 16. Jh. hatte Graf Johann VI. von Nassau-Dillenburg durch einen holländischen Ingenieur den Leinpfad auf dem rechten Lahnufer bauen lassen, was den Frachtverkehr enorm erleichterte. Erst 1929 legte das erste Motorschiff in Diez an und läutete damit das Ende des Treidelverkehrs auf der Lahn ein. Für die

Halfterer, d.h. die Treidler, die die Pferde am Halfter führten, war es wichtig, einen möglichst leichten Rückweg zu finden, um die Kräfte der Tiere zu schonen. Darum wählten sie den knapp 19 km langen Weg über die Höhe – anstelle der 27 km am Flussufer. Und natürlich suchten sie zum Wohl der Pferde auch breite Wege mit mäßigen Steigungen. „Pack’ die Badehose ein“, kann man an warmen Tagen für den Halfterweg empfehlen, denn im Herthasee bietet sich nach gut 11 km Gelegenheit zum Baden.

Wegbeschreibung

Vom Bahnhof Diez hält man sich li, gelangt über Bahnhofstr. und Wilhelmstr. zur Altstadt und spaziert zum Alten Markt. Dort biegt man li zur Alten Lahnbrücke mit ihrem einstigen Zollhäuschen ab. Diese überquert man, aus dem anschließenden Kreisverkehr geht es re in den St. Peter-Weg hoch zur Sankt Peter Kirche. Wir bleiben auf dem asphaltierten Weg und gelangen durch Wiesen und Weiden nach Heistenbach, das sich als „Pferdedorf“ bezeichnen könnte.

Start:
Bahnhof Diez
Ziel:
Bahnhof Obernhof

Tipps:
Rucksackverpflegung für unterwegs. Einkehrmöglichkeit im SeeRestaurant Herthasee, Mo. - Mi. Ruhetage, Tel. 0 64 39 9 11 60 oder am Minigolfplatz, Mo. Ruhetage, Tel. 0 64 39 71 81 und am Ende der Tour in Obernhof.



Auf dem gut markierten Halfterweg geht es in die St.-Peter-Str., dann re in die Altendiezer Str. und schließlich 2. li in die Wiesenstr. Oberhalb des Heistenbachs läuft man bergauf in den Wald hinein. Dann führt der Weg zur Scheurenwiese auf der re Seite. Diese große Lichtung deutet an, dass hier einst das Dorf Scheuren stand. Der lang gezogene Aufstieg endet an den Hirschberger Feldern unterhalb des Blickersteins (365m). Hier wandert man mit Panoramablicken auf den Westerwald, das Lahntal und den Taunus oberhalb von Hirschberg in den Schaumburgischen Forst hinein. Das namensgebende Schloss ragt unübersehbar am südlichen Rand des Lahntales

empor. Weiter geht es durch den Wald zum Herthasee. Der Weg um den Badesee führt normalerweise über sein Nord- und Westufer. Bei gebührenpflichtigem Badebetrieb läuft man kurz über die B 417, die 1. Str. re durch die Felder, um wieder auf den Halfterweg zu gelangen. Unterhalb des Waldrands geht es an der K 22 durch Charlottenberg hindurch. Am Ortsende erinnert ein Obelisk an die Fürstin Elisabeth Charlotte, die im 17. Jh. hier aus Frankreich vertriebenen Protestanten Asyl gewährte. Noch ein kurzes Stück Kreisstr. und es geht durch Wald hinunter in die Weinberge von Obernhof (Einkehrmöglichkeiten). Bahnhof auf der linken Talseite.





- ★ schwer
- ★★ mittel
- ★ leicht

Tourendetails

- 18,5 km
- 3 - 4 h
- 150 hm
- Aussichtsreich
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar

Markierung



Dörsbach-Mühlenweg

Katzenelnbogen – Obernhof



Romantik und Natur an den Ufern des Dörsbaches genießen.

Die Wanderstrecke führt rund 18,5 km durch das wildromantische Dörsbach- und Jammertal. Ausgangspunkt der Wanderung ist Katzenelnbogen.

Wegbeschreibung

In Katzenelnbogen startet die Etappe am Marktplatz. Den großen Parkplatz überqueren und schräg re Richtung Kindergarten halten. Am Kindergarten vorbei und an der Querstraße nach li abbiegen. Es geht den Berg hinauf, wo es die nächste Möglichkeit nach re weitergeht. An der folgenden Linkskurve geradeaus dem Schotterweg folgen, der aus dem Ort

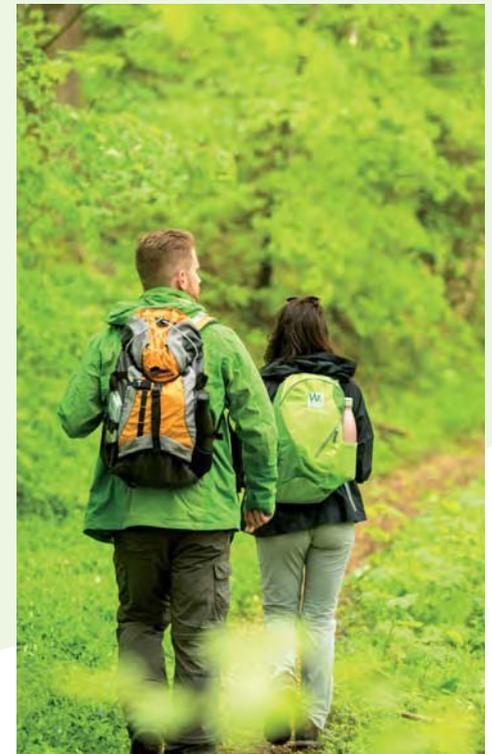
hinaus in ein kleines Tal führt. An der Gabelung geht es nach re weiter bis zur Teerstraße. Dort nach li abbiegen und bergauf gehen bis zum Waldrand, wo der Wanderweg nach re abbiegt. Nach ca. 1,5 km erneut nach re abbiegen und - wieder ein Stück am Waldrand entlang - den Hang hinab gehen bis zur Waldecke, wo es nach li weitergeht. Auf diesem Weg bleiben bis zur Brückenmühle, von wo es nach li ins Jammertal hineingeht. Das Teersträßchen überquert den Dörsbach, führt am Klärwerk und der Kesselmühle vorbei weiter bis zur Haarmühle. Hier geht es nach re steil den Hang hinauf und gleich darauf wieder bergab ins Tal. Kurz hinter der Dillenberger Mühle biegt li ein Pfad ab, der in vielen Windungen am Bach entlang führt.

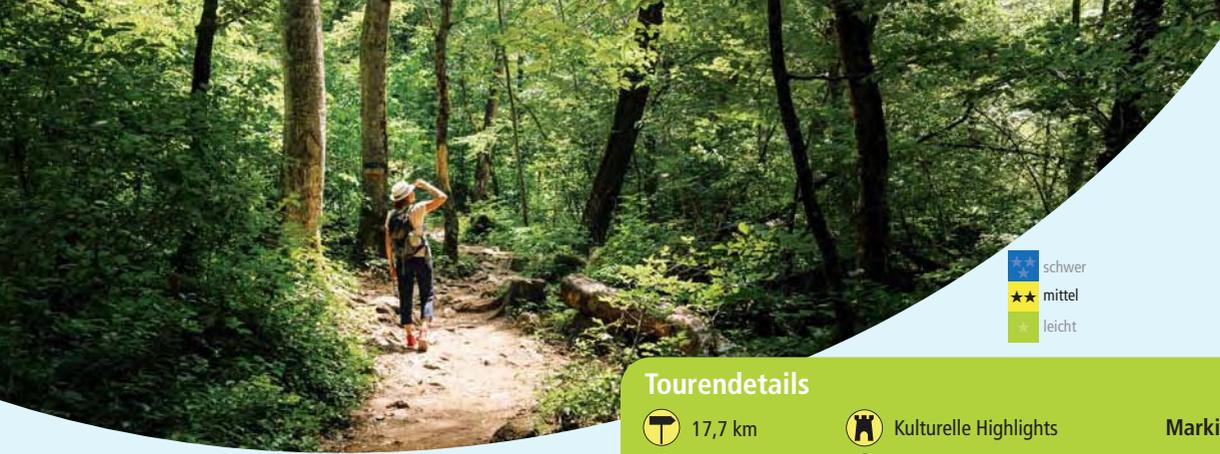
Start:
Katzenelnbogen Marktplatz
Ziel:
Obernhof

Tipps:
Rucksackverpflegung empfohlen; „Selbstbedienungs-Wanderkiosk“ an der Neuwagenmühle. Abgabe von Erfrischungsgetränken gegen eine Spende. In Katzenelnbogen und in Obernhof findet sich eine Vielzahl von gastronomischen Angeboten.



Diesem Pfad folgen bis zum Teerweg. Dort nach re abbiegen und gleich darauf nach li, wo es erneut auf dem Mühlenpfad weitergeht. Dem Pfad folgen, bis er sich gabelt. Hier nach li abbiegen und weiter bis zur L323. Der Straße nach li bis zur Obermühle folgen. Nach der Mühle re abbiegen und weiter bis zur Mittelmühle. Nach der Mühle den Bach überqueren und bis zum Ende der Wiese gehen, wo es wieder über einen schmalen Pfad weitergeht. Der Weg führt an der Untermühle vorbei bis zur Neubäckermühle, wo der Mühlenweg kurz das Jammertal verlässt. Die Mühle re liegen lassen und auf dem Schotterweg dem Seitental folgen. Nach ca. 200 m biegt ein schmaler Pfad re zum Bach ab. Diesem folgen und wieder zurück ins Jammertal, wo es weiter am Bach entlang geht bis zum Pegelhäuschen. Kurz danach gabelt sich der Weg. Hier nach re abbiegen. An der nächsten Gabelung li halten und weiter bis zur Teerstraße. Für einen Abstecher zum Kloster Arnstein den Weg links steil bergauf, nach Obernhof re abbiegen.





- ★ schwer
- ★★ mittel
- ★ leicht

Tourendetails

- 17,7 km
- 5 - 7 h
- 303 hm
- Aussichtsreich
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar

Markierung



Vier-Täler Tour

Mühlbachtal - Dörsbachtal - Gelbachtal - Lahntal



Mit rund 18 km gehört die Wanderung durch die vier Täler zu den anspruchsvollen Touren. Die Wanderung führt von Nassau nach Obernhof (19 km), kann aber auch um weitere acht Kilometer auf 27 km zurück nach Nassau erwandert werden.

Höhepunkte

Stille Waldtäler, durch die nur der Wanderweg führt, aber auch das Mühlbachtal mit seinen felsigen Hängen bieten abwechslungsreiche Natur. Buchstäblich ein Höhepunkt ist das Kloster Arnstein auf einer Bergspitze. Ein kulinarisches Highlight kann eine Weinverkostung in Obernhof, dem einzigen Weinbaugelände an der Lahn sein.

Start: Schwimmbadparkplatz in Nassau
Ziel: Obernhof – Rückfahrt mit der Lahntalbahn von Obernhof nach Nassau. Die Lahntalbahn fährt stündlich.

Wegbeschreibung

Ausgangspunkt der Wanderung ist der Schwimmbadparkplatz in Nassau. Kostenloses Parken ganztägig möglich. Nach dem Überqueren der Lahnbrücke wandern Sie zunächst über den Lahntal-Rad- und Wanderweg bis zur Unterführung. Von dort entlang des Burgbergs über den Philosophenweg zum Ortsteil Scheuern. Folgen Sie der Wegemarkierung weiter ins Mühlbachtal, vorbei an den Fischweihern bis zur Bachquerung am Anton-Funk-Steg. Hier wird der Weg schmal und z.T. felsig. Vom Abzweig nach Singhofen sind es noch rund zwei Kilometer bis zur Ortsmitte. In der Ortsmitte folgen Sie der Beschilderung ins Dörsbachtal.

Tipps: Einkehrmöglichkeiten in Nassau, Singhofen und Obernhof. Rucksackverpflegung für unterwegs empfohlen. Festes Schuhwerk erforderlich.



Im Tal angekommen folgen Sie dem Bachlauf talwärts und der entsprechenden Markierung nach Obernhof. Abstecher ins Kloster Arnstein ca. 200 m vom eigentlichen Wanderweg entfernt. Die Wallfahrtskirche kann täglich besichtigt werden. Eine Rückfahrt mit der DB ist stündlich nach Nassau möglich. Weiterführung des Weges bis nach Nassau: 8 km Anbindung an den Lahnwanderweg. Über die Lahnbrücke gehen Sie bergan durch die Borngasse –

Neuer Weg zum Abzweig „Alte Poststraße“. Ab hier führt Sie der Wanderweg – zum Teil als Wanderpfad – in Richtung Weinähr. Am Ortseingang von Weinähr queren Sie den Gelbach. Folgen Sie der Landstraße zunächst nach links. Nach 100 m rechts führt der Weg leicht ansteigend zum Waldrand. Von dem Wanderweg haben Sie immer wieder herrliche Ausblicke ins Lahntal. Nach gut einer Stunde erreichen Sie Ihr Ausgangsziel Nassau (Bahnhof).





Premiumweg Küppeltour



Taunusromantik vom Feinsten

Schon den Start und das Ziel dieser Runde kann man als romantischen Ort bezeichnen: Höchst malerisch liegt Balduinstein am Lahnufer.

Über dem Dorf erhebt sich wie eine Krone die Schaumburg mit ihren Türmen. Zu ihr führt auch gleich der neu angelegte Wanderweg – oft mit freiem Blick auf das Schloss, dem Stephan Erzherzog von Österreich sein neugotisches Aussehen gab. Von Zeugnissen des hochherrschaftlichen Wirtschaftens mit Dienergärten und fürstlichen Teichanlagen geht es u.a. auch vorbei an Steinbrüchen, die die geologische Vielfalt der Region zeigen.

Start / Ziel:

Balduinstein:
Wanderparkplatz am oberen Ortsrand
an der K 25

Tipps:

Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten in Balduinstein. Für unterwegs wird Rucksackverpflegung empfohlen. Für Gruppen und auf vorherige Anfrage – Einkehrmöglichkeit in der Gaststätte Schmidt, Hauptstr. 16 in Wasenbach, Tel. 0 64 32 59 29

- schwer
- mittel
- leicht

Tourendetails

- 16,8 km
- 5 h
- Aufstieg 456 hm
Abstieg 469 hm
- Aussichtsreich
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar

Markierung



Wegbeschreibung

Auf langen Abschnitten zum Beginn und Ende dieser Runde krönt die Schaumburg mit ihren markanten Türmen die malerische Landschaft. Der Gang entlang der Mauer der ehemaligen Dienergärten gehört mit zu den traumhaften Abschnitten der Tour.

In Ruhe lässt sich von der Waldliege der Blick in die Rodunginsel mit der Kirche Habenscheid genießen.

Am Gabelstein sind die Aussichten hinunter ins Lahntal eine besondere Attraktion. Viele Höhenmeter auf und ab sind auf der Küppeltour zu meistern, die Hälfte der Strecke bietet naturnahe Wegbeläge, d.h. Graswege und Waldboden, dazu kommen häufig schönste Fernblicke über Taunus und Westerwald – ein schnelles Wandern ist bei dieser anspruchsvollen Genussstour nicht angesagt!





Premiumweg „Höhenluft“, Bad Ems



Herrliche Aussichten, schroffe Felsen und beeindruckende Höhlen über Bad Ems

Die Kurstadt Bad Ems im Lahntal verfügt über ein gutes Wanderwegenetz und seit 2015 gibt es ein weiteres Aushängeschild für den Wandertourismus: den als Premiumwanderweg zertifizierten Weg mit dem Namen „Höhenluft“. Startpunkt der Tour ist am Robert-Kampe-Sprudel in der Grabenstraße, Ecke Römerstraße.

Der Name „Höhenluft“ macht dem Premiumweg alle Ehre, denn man genießt grandiose Aussichten in luftiger Höhe über das ganze Lahntal. Der Baedecker Felsenpfad, die sagenumwobenen Heinzelmans-

höhlen und kulturhistorische Sehenswürdigkeiten bilden die Höhepunkte dieser Wanderung.

Wegbeschreibung

Man folgt der Grabenstraße und biegt die nächste links in den Pfahlgraben ab. Auf der Straße wandert man hinauf bis zum Nachbau einiger Limes-Palisaden und hält sich dann links in den Ernst-Vogler-Weg, an dessen Ende man auf kleinen Wegen durch die Natur läuft.

Man wandert hinauf zum Bismarckturm, der 1901 eingeweiht wurde. Der Bismarckturm Bad Ems ist nicht begehbar, aber auch so hat man einen schönen Blick auf das Lahntal.

Start / Ziel:

Startpunkt der Tour ist am Robert-Kampe-Sprudel in der Grabenstraße, Ecke Römerstraße.

Tipps:

Einkehrmöglichkeiten bieten unterwegs die Restaurants am Bismarckturm und am Concordiaturm.

Tourendetails

- 12,4 km
- 4 h
- Auf- und Abstieg 433 hm
- Aussichtsreich
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar

Markierung



- schwer
- mittel
- leicht



In direkter Nähe befindet sich die Bergstation der Kurwaldbahn, einer 1979 in Betrieb genommenen Standseilbahn, die die Bismarckhöhe mit dem Kurviertel verbindet.

Von der Bismarckhöhe wandert man durch den Wald, zum Teil auf dem Limeswanderweg, hinauf nach Kemmenau am Fuße des First (486m). Kemmenau trägt den Beinamen Sonnenterrasse über dem Lahntal. Man kann sich vor Ort überzeugen, dass das stimmt.

Von Kemmenau aus wandert man durch die Wälder

wieder Richtung Lahntal und trifft später auf den Lahnwanderweg. Diesem folgt man zum Concordiaturm, der steil über der Bäderlei steht und eine gute Panoramansicht auf das Kurzentrum von Bad Ems eröffnet.

Vom Concordiaturm geht es auf dem Höhenluft-Wanderweg vorbei an den Heinzelmännhöhlen und der Mooshütte zurück zum Ausgangspunkt. Es lohnt sich natürlich noch einen Abstecher an die Lahnpromenade zu machen und die Tour in schöner Kuratmosphäre ausklingen zu lassen.





- ★ ★ schwer
- ★ ★ mittel
- ★ leicht

Tourendetails

- 16 km
- 4 h
- 380 hm
- Aussichtspunkt
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar

Markierung



Klosterweg, Bremberg



Der Klosterweg führt auf einer Strecke von ca. 16 km entlang eines alten Saumpfades über wildromantische Lahnhänge und sanfte Einrichhöhen.

Er war einst ein Verbindungsweg zwischen dem Mönchskloster Arnstein und dem Nonnenkloster Brunnenburg und seinerzeit ein sicherlich oft genutzter Pfad. Verträumte Waldwege an den Lahnhängen wechseln mit bewirtschafteten Weide- und Ackerbauflächen mit großartiger Fernsicht ab.

Wegbeschreibung

Vom Wanderparkplatz Vierseenblick bei Bremberg führt der Hohlweg abwärts zur Brunnenburg.

Während die linke Abbiegung in den Klosterbereich führt, geht es rechts an einem Bachlauf entlang weiter nach Bremberg. Am Rathaus nehmen Sie die Schulstraße und biegen bei der Gaststätte links in eine Seitenstraße ab, folgen rechts dem Ortsrand, biegen wieder rechts ab und verlassen Bremberg. Durch eine Talsohle gelangen Sie rechts zur Hauptstraße und überqueren diese.

Nun umrunden Sie rechts den Wald und wandern abwärts zunächst am Köbelerhof und dann am Hof Fernblick vorbei. Hier queren Sie wieder die Hauptstraße und kommen ins Tal des Seelbaches, halten sich links und queren dann den Bach.

Start / Ziel:

Wanderparkplatz Vierseenblick bei Bremberg

Tipps:

Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten in Obernhof. Für unterwegs wird Rucksackverpflegung empfohlen.



Am Bärenhof vorbei kommen Sie nach Seelbach. Schon von weitem ist das alte Windrad zu sehen. Es geht immer geradeaus durch den Ort. In der Ortsmitte folgen Sie der Straße nach Obernhof und biegen am Ortsausgang links in einen Weg ab, der am Waldrand entlang zur Jakobsruh führt.

Nach dem kurzen Abstieg zum Aussichtsturm mit sehr schönem Blick auf Kloster Arnstein folgen Sie weiter dem Waldrand. An einer kleinen Kapelle überqueren Sie die Hauptstraße und folgen ihr bergauf etwa 200 m.

Dann geht es links in einen Waldweg, dem Sie weiter folgen. Im weiteren Verlauf zeigt ein Hinweisschild zum Schillertempel zu welchem Sie aufsteigen können. Hier eröffnet sich ein schöner Blick auf Obernhof und die wenigen an der Lahn verbliebenen Weinberge. Nach Rückkehr zum Waldweg folgen Sie diesem am Waldrand entlang. Nun bleiben Sie auf dem Lahn Höhenweg immer leicht auf- und absteigend auf halber Höhe bis zurück zum Wanderparkplatz Vierseenblick bei Bremberg.





- ★ ★ ★ schwer
- ★ ★ mittel
- ★ leicht

Tourendetails

- 14 km
- 4 h
- 350 hm
- Aussichtsreich
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar

Markierung



Sprudelweg-Runde, Zollhaus



Wer nicht die kompletten 44 km Sprudelweg von Zollhaus nach Heidenrod wandern möchte, kann vom Aartal auf der 14 km langen Sprudelwegrunde über Allendorf wieder hinunter nach Zollhaus wandern.

Auf den Spuren der Mineralbrunnen

Im Aartal reihen sich drei Sprudel aneinander und von zwei Mineralquellen kann man jederzeit kosten! Der erste Quellaustritt ist die Johannisquelle, ein verschlossenes uraltes Steingebäude als Grotte, die wie in einem Dornröschenschlaf im Wald liegt. Kaum vorstellbar, dass an dieser Quelle einmal über 100 Menschen arbeiteten und das Wasser als „The King

of Natural Tablewater“ in alle Welt verschickt wurde. Die Römerquelle lädt dagegen zum Probieren ein. An diesem Sauerbrunnen haben vermutlich schon die Römer getrunken. 1583 wird diese Quelle erstmals urkundlich erwähnt. An der heutigen Quelfassung und seinen Ablagerungen kann man gut erkennen, dass das Wasser sehr mineralreich ist. Und von Natur aus besitzt es das Kribbeln der Kohlensäure.

Der Antoniusprudel in Rückershausen wird ebenso seit Jahrhunderten genutzt. Anfang des 20. Jh. wurde das heilende Wasser in vielen Ländern getrunken. Die Mineralien dieses Säuerlings helfen u.a. bei Problemen mit dem Magen und Verdauungstrakt sowie Stoffwechsel.

Start / Ziel Rundweg:

Hahnstätten-Zollhaus, Parkplatz gegenüber Kreml-Kulturhaus, Burgschwalbacher Straße

Tipps:

Mäßig schwere Wanderung, festeres Schuhwerk empfohlen, mehrheitlich auf befestigten Wegen, ganzjährig begehbar. Einkehrmöglichkeiten in Rückershausen und Zollhaus.



Wegbeschreibung

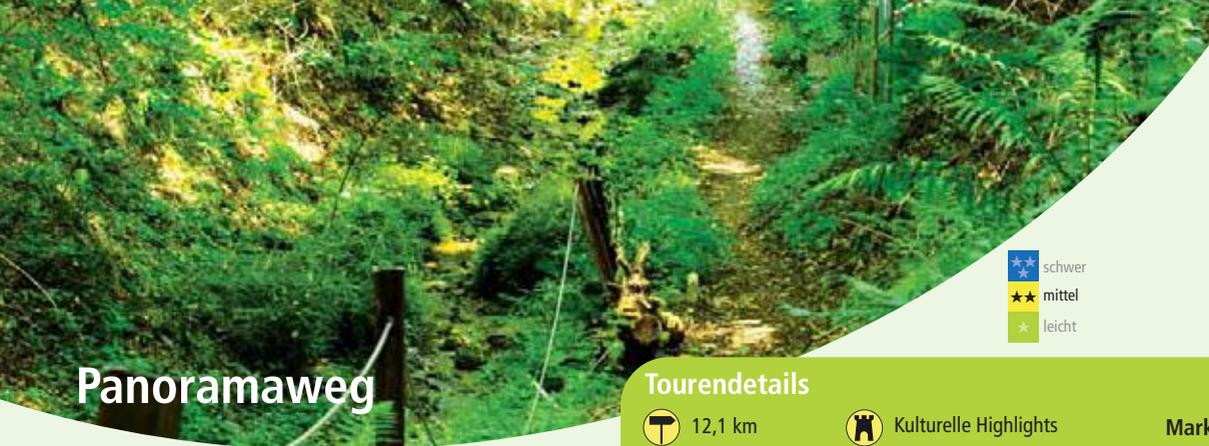
Vom Parkplatz in Zollhaus geht man auf dem Aartal-Radweg durch die Talaua und kommt somit an der Johannisquelle und der Römerquelle vorbei. Nach den Häusern An der Scholau hält man sich links und wandert am Waldrand entlang nach Rückershausen. Der Antoniusprudel liegt am südwestlichen Dorfrand. Von hier orientiert man sich zur nahen Aarbrücke hin, geht vorbei an der Bushaltestelle und nimmt die 1. Straße re nach Dörsdorf. Gleich verlässt man die K 530 wieder und steigt über Feldwege aufwärts. Man gelangt in den Wald und steigt weiter aufwärts. Auf der Höhe geht es vorbei an der Mattenbachquelle durch den Wald, dann geradeaus durch die Felder oberhalb von Berghausen und Allendorf in nördliche Richtung.

Schließlich überquert man die B 274 und läuft zum Steinbruch am Steinkopf.

Nach der Fahrzeugwaage folgt man dem schnurgerade durch den Wald verlaufenden Weg (Hessenstraße bzw. Loreley-Aar-Radweg). Der Weg wird allmählich etwas angenehmer zu laufen und der Wald spendet in heißen Sommern ausreichend Schatten.

Die Wegführung verändert sich wenig und führt gradlinig zurück ins Tal. Achtung! An dem Schild „Texas“ nahe bei einem Hohlweg, der nach re abzweigt, folgt man diesem den Hang abwärts und kommt am Kreisverkehr von Zollhaus heraus. Von hier ist es nicht mehr weit zum Parkplatz.





Panoramaweg

„Schweizer Bergromantik“

- ★ ★ schwer
- ★ ★ mittel
- ★ leicht

Tourendetails

- 12,1 km
- 4 h
- Auf- und Abstieg 271 hm
- Aussichtspunkt
- Kulturelle Highlights
-
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar

Markierung



Diese abwechslungsreiche Rundtour, der Panoramaweg „Schweizer Bergromantik“ rund um Frücht bietet zwar keine Alpengipfel, dafür aber nicht minder schöne wie weite Fernblicke!

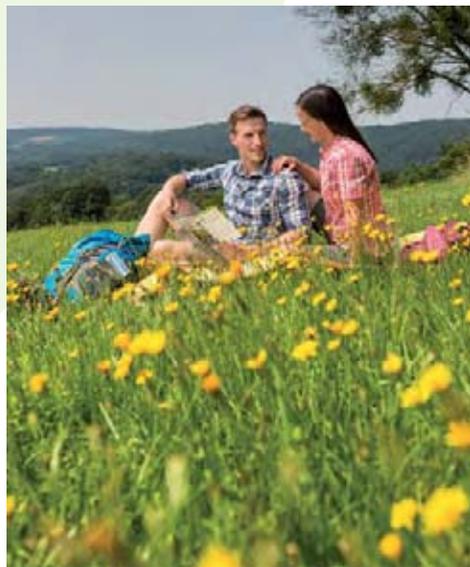
Höhepunkte

Man muss nicht höhentauglich sein und eine alpine Ausrüstung dabei haben, um diesen Weg zu wandern! Den Namen hat die 12 km lange Runde vom wildromantischen Schweizertal geerbt, das sich von der Höhe bei Frücht hinunter an die Lahn zieht.

Der Panoramaweg verläuft durch den mittleren Talabschnitt. Die schönsten Ausblicke hat man natürlich von der Höhe und dann aber auch reichlich, z.B.

Start / Ziel:
Parkplatz des Freiherr-vom-Stein-Pfads, Emser Straße, 56132 Frücht
Tipp:
Rucksackverpflegung empfohlen

wenn der Weg wie an einer Terrassenkante hoch oben parallel zum Lahntal verläuft.



Wegbeschreibung

Wir starten am Parkplatz Malbergweg des Freiherr-vom-Stein-Pfads (Emser Straße, 56132 Frücht) und gehen zunächst in Richtung der örtlichen Grillhütte. Schon nach 100 m stoßen wir auf den Panoramaweg und haben bereits den ersten grandiosen Panoramablick über Hunsrück, Eifel und Westerwald vor uns. Nach dem Überqueren der K 67 wandert man sogar ein kurzes Stück auf dem Jakobsweg – doch in die falsche Richtung! Im weiteren Verlauf geht es vor allem entlang von Feld-, Wiesen- und Waldgrenzen sowie der Plateau-

grenze zur Lahn, so dass gute Sicht garantiert ist. Nicht weniger eindrucksvoll ist die Durchquerung des wildromantischen Schweizertals – und das ist hier kein Widerspruch: dem niedrigsten Punkt der Wanderung. Ein Abstecher zum Aussichtspunkt „Jährlingskopf“ (ausgeschildert) lohnt sich, erfordert aber Trittsicherheit – doch noch ein Hauch von Schweiz im Taunus! Die Wanderung auf diesem Rundweg führt über befestigte Wege (Schotter, Asphalt) sowie naturbelassene Feld-, Wald- und Wiesenwege.





- ★ schwer
- ★★ mittel
- ★ leicht

Tourendetails

- 19,5 km
- 5 h
- 210 hm
- Aussichtsreich
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar

Markierung



Vogtei-Rundwanderweg

Rund um die Gemeinden Welterod, Strüth und Lipporn



Wandern Sie auf dem „Dach“ des Rhein-Lahn-Kreises!

Der Ziegenkopf in Welterod ist mit 485 m die höchste Erhebung der Region.

Es erwartet Sie eine abwechslungsreiche, gut ausgeschilderte Tour an der Landesgrenze zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen mit vielen Panoramablickten: die Berge des Rheingaus, des Taunus und des Hunsrücks. Am Ziegenkopf liegen das Naturschutzgebiet Wacholderheide und einige Hügelgräber nicht weit vom Wegesrand. Die kulturgeschichtlichen Wurzeln dieser Region, der „Vogtei“, sind im Kloster Schönau in Strüth zu finden (12. Jh.). Es ist heute eine malerische, „vergessene“ Anlage mit sehenswerter Kirche.

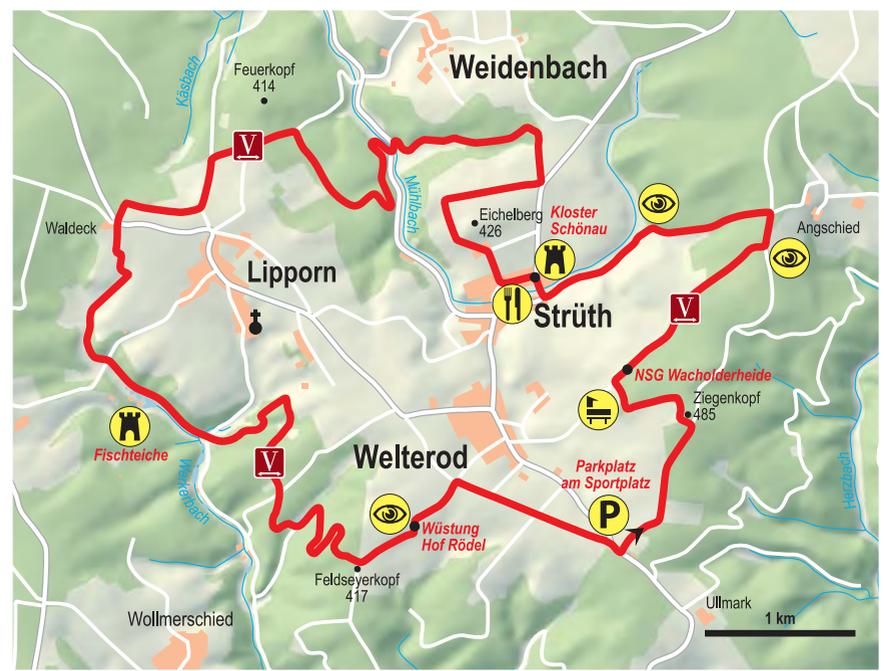
Start / Ziel:
Parken kann man am Sportplatz von Welterod (ausgeschildert) und am Kloster Schönau (Strüth)

Es geht durch wildreiches Gebiet, wo dem Wanderer auch tagsüber Rehe über den Weg springen. An vielen Himbeer- oder Brombeersträuchern kann man sich unterwegs mühelos satt essen!

Wegbeschreibung

Vom Sportplatz am Gemeinderand von Welterod geht es in östlicher Richtung am Waldrand entlang, dann kurz zwischen Feldern und in den Wald hinein. Man befindet sich auf der historischen Trasse der „Kohlstraße“, über die u.a. Holzkohle transportiert wurde. Der Vogtei-Rundwanderweg verlässt den breiten Waldweg und biegt als Pfad rechts zum Ziegenkopf ab. Dieser bietet einen Blick auf Welterod (Sitzgruppe am Waldrand), als höchster Berg der Region fällt er allerdings kaum auf! Weiter rechts haltend immer am Waldrand bis zur Schutzhütte Eischeck (Rastgelegenheit mit Panorama). Nun folgt am linken Wegrand das langgestreckte Naturschutzgebiet Wacholderheide. Zwischendrin sollte man dem Hinweis auf Hügelgräber, die rund 200 m abseits rechts liegen, folgen.

Tipps:
Rucksackverpflegung für unterwegs – Rastmöglichkeiten an den Schutzhütten in Strüth und Welterod. Einkehrmöglichkeit in Strüth, Sa. und So. ab 10 Uhr, wochentags ab 16 Uhr (Di Ruhetag)



Einige Hügel sind im Wald zu erkennen, eines der keltischen Gräber wurde etwas freigelegt. Weiter auf dem frisch ausgebauten Waldweg bis zu dessen Ende. Vom Ausblick nach Hessen wandert man links, am nächsten Abzweig, bei der Schutzhütte Strüth mit schöner Aussicht, ebenfalls wieder links auf das Mühlbachtal zu. Dieses geht abwärts Richtung Strüth, wo man bald auf der rechten Seite die Gebäude des Klosters Schönau sieht. An den ersten Häusern von Strüth rechts auf der L 336 zum Kloster abbiegen. Von der Klosterpforte rechts und sofort links in die Brühl-Weiher-Straße, dann rechts „Im Mühlstück“ und geradeaus in die Felder. So umwandert man die Höhe des Eichelbergs, um dann

durch den Wald ein Tälchen zum Mühlbach hinunter zu laufen. Man überquert die L 335, nächste Waldwegkreuzung links und folgt der Ausschilderung aufwärts Richtung Feuerkopf. Vom Waldrand und durch die Felder erreicht man die L 333 auf der Höhe des Hofes Waldeck, lässt diesen rechts liegen und steigt durch Wiesen und Felder abwärts ins Werkerbachtal. Vorbei an einigen Fischteichen, über die K 98 links und gleich rechts durch den Wald hoch. Am Wegende rechts wieder bergab. Nach dem Ende des Waldes gibt es noch einen schönen Blick über den Taunus. Die Beleuchtung des Sportplatzes am nächsten Waldrand markiert das Ende der langen „Zielgeraden“.





- ★ ★ schwer
- ★ ★ mittel
- ★ leicht

Tourendetails

- 9 km
- 2 h
- 160 hm
- Aussichtsreich
-
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar

Markierung



Herzweg des Friedens, Berghausen



Wanderwege gibt es wie Sand am Meer. Gerade auch eine Vielzahl an Themenwanderwegen. Dieser Wanderweg ist jedoch anders, er bezieht sich auf ein Thema, welches in dieser Art ziemlich einzigartig sein dürfte.

Die Initiatorin Birgit Meyer und ihr Team beschreiben Sinn und Zweck des Wegs in Kurzform so: Zitat: „Der Herzweg gibt Gelegenheit, uns zu unseren wahren inneren Gefühlen sowie dem Mitgefühl zu unserem Nächsten zu führen.“

Dazu haben sie und ihr Team in liebevoller Arbeit diesen Weg im Gebiet von Berghausen neu angelegt und mit insgesamt 13 Stationen versehen, welche

den Wanderern auf der gesamten Strecke die Möglichkeit bieten, einmal inne zu halten.

Wegbeschreibung

Vom Parkplatz wandert man zunächst durch ein wunderschönes Holztor und hinein in ein idyllisches Wiesental und trifft dort auf die erste Station des Herzweges. Danach wandert man weiter bis zu einem Wirtschaftsweg, dem man nach rechts folgt, und alsbald folgen die Stationen drei und vier.

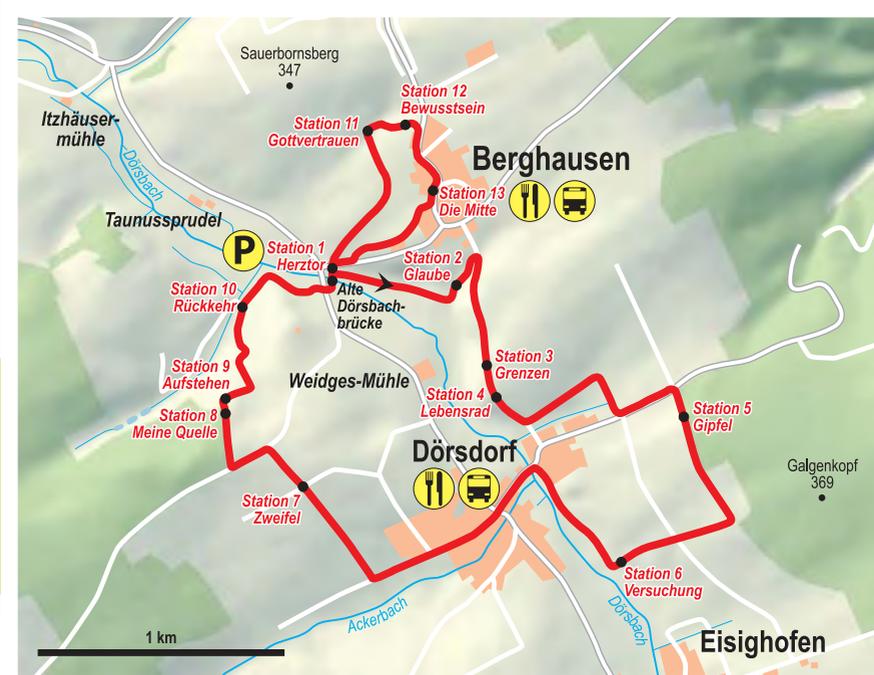
Weiter nach links wandert man nun über einen Wiesenweg bis kurz vor die Kreisstraße 57 und dann an dieser entlang. Bald geht es über die kleine Straße hinweg und man erreicht die fünfte Station.

Start / Ziel:

Südwestlich von Berghausen.
An der alten Dörsbach-Brücke an der Kreuzung
Landstraße 322 / Kreisstraße 55

Tipps:

Einfache Wanderung, ganzjährig begehbar,
festes Schuhwerk empfohlen.
Einkehrmöglichkeiten in Berghausen und
Dörsdorf.



Nun geht es am Waldrand entlang mit schöner Fernsicht über den Taunus und später abwärts hinein in das Dörsbachtal und vorbei an Station sechs bis zur Ortschaft Dörsdorf.

Hier überquert man den kleinen Dörsbach und die Landstraße und erreicht so das Ackerbach-Tal. Auf dem Weg hinauf zur Kreisstraße passiert der Herzweg Station sieben und erreicht bald ein Waldstück. Vorbei an den Stationen acht bis zehn geht es nun wieder zurück zum Ausgangspunkt an der Brücke mit einem schönen Ausblick auf Katzenelnbogen.

Von der Dörsbach Brücke geht es nun weiter in Richtung Berghausen um zu den Stationen 11 und 12 im offenen Gelände zu gelangen. Im Ort Berghausen selbst findet sich dann die letzte der 13 Stationen des Herzweges und vorbei am Friedhof wandernd erreicht man wieder den bekannten Ausgangspunkt.

Zu diesem wundervollen Rundwanderweg ist eine ausführliche Broschüre in der Verbandsgemeinde Katzenelnbogen oder unter folgendem Link erhältlich www.birgit-meyer.com





- ★ schwer
- ★★ mittel
- ★ leicht

Tourendetails

- 4,3 km
- 1:30 h
- 150 hm
- Aussichtsreich
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar

Markierung



Schaumburgschleife, Balduinstein



Schloss Schaumburg, kurz auch die Schaumburg genannt, erhebt sich malerisch wie eine Krone über Balduinstein.

Die Anfänge der Schaumburg reichen ins frühe Mittelalter zurück, aber erst 1197 wird sie erstmals urkundlich erwähnt. 1850 - 1855 ließ der damalige Besitzer Stephan Erzherzog von Österreich, die Schaumburg nach englischem Vorbild in ein neugotisches Schloss verwandeln. Dabei erhielt sie ihre markanten, weithin sichtbaren Türme, so auch den 42 m hohen „Bergfried“, der im 19. Jh. aber nicht mehr als letzter Zufluchtsort in der Burg gebraucht wurde. Aber als guten Aussichtspunkt dürften ihn die Schlossherren geschätzt haben!

Wegbeschreibung

Die Schaumburgschleife startet in Balduinstein. An der Kirche geht es auf dem Lahnwanderweg gleich steil den Berg hoch. Vorbei an einer Grotte geht es weiter aufwärts in den Wald. Immer wieder gibt es schöne Blicke ins Lahntal, aber der Höhepunkt für „Sehsüchtige“ ist schließlich die kleine Schutzhütte namens „Saukopp“ über einem Steilhang des Lahntals. Noch geht es ein Stück durch den Laubwald, dann folgt man seinem Rand in der Höhe bis man auf den Fernwanderweg Flensburg - Genua und die Küppeltour trifft. An dieser Stelle verlässt man den Lahnwanderweg und folgt ab jetzt der Küppeltour – zunächst nach links in den Talgrund!

Start / Ziel:
Balduinstein, kath. Kirche,
Parken im öffentl. Parkraum

Tipp:
Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten befinden sich in Balduinstein



Von hier ab leitet die Schaumburg wie eine malerische Landmarke in der Ferne den Wanderer. Dorthin zu gelangen, ist das nächste Ziel! Durch die Felder führt der Weg abwärts und am Waldrand entlang nähert man sich dem Talhof der Schaumburg. Kurz an alten Kastanien und einem Teich entlang, kann man bald die Straße verlassen, um auf einem Waldweg bis zur Schlossmauer hoch zu steigen. Über

eine lange Treppe gelangt man zum Eingang an den Torhäusern, mit einem schönen Blick auf die ehemaligen Terrassengärten, in denen frei zugängliche Rastmöglichkeiten zu finden sind. Von der Schlosszufahrt nimmt man den Weg hinunter in den Wald und gelangt an einem alten zugewachsenen Steinbruch vorbei wieder zu den Häusern von Balduinstein.





- ★ schwer
- ★★ mittel
- ★ leicht

Tourendetails

- 6 km
- 2:30 h
- 250 hm
- Aussichtspunkt
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar

Markierung



Hohe Lay, Nassau



Tolle Aussichten garantiert

Die Hohe Lay (in einigen Karten auch Hohelei) ist ein Felsen überhalb des Lahntals in der Nähe von Nassau.

Der Felsen liegt zum größten Teil im Wald, besteht aus Quarzit und Kletterrouten zwischen Schwierigkeitsgrad 4 und 6. Die eingerichteten Routen liegen auf der Süd- und Ostseite, auf der Nordseite geht eine Treppe zur Aussichtsplattform. In den eingerichteten Routen stecken Bohrhakenplättchen, auf den Felsköpfen sind auch Bühler zum Abseilen angebracht. Vom Felskopf aus hat man einen schönen Blick ins Lahntal, sowie auf das Kloster Arnstein, das Schloss Langenau und die Burg Nassau.

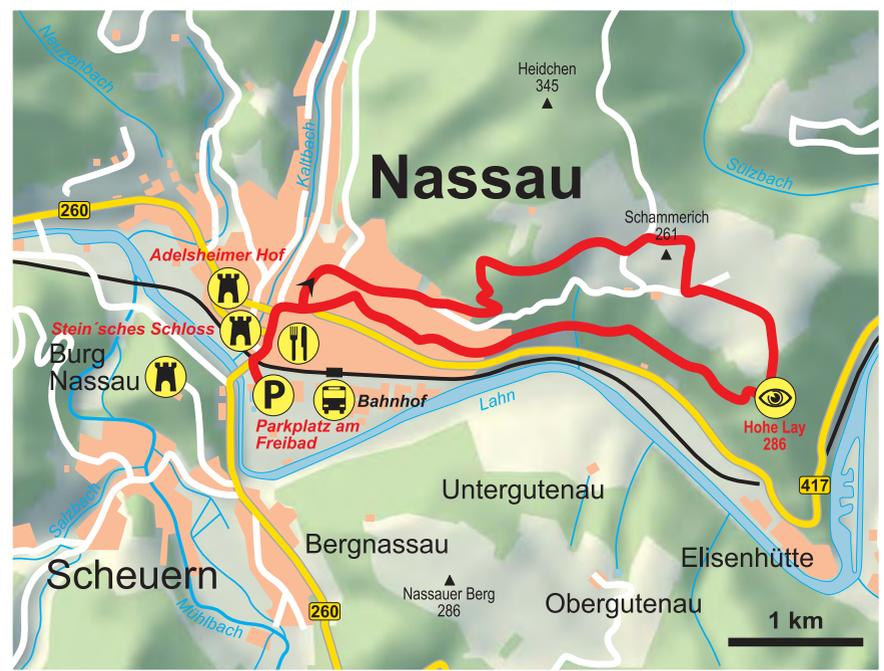


Start / Ziel:

Ab Parkplatz Schwimmbad Nassau in Richtung Innenstadt

Tipp:

Nassau bietet eine Vielzahl an gastronomischen Angeboten im Innenstadtbereich.



Wegbeschreibung

Start ab Parkplatz Schwimmbad Nassau in Richtung Innenstadt über die Amtsstraße/Amtsplatz zum Obertal – links zur Hohe-Lay-Straße vorbei am Alten- und Pflegeheim rechts durch den Mittelpfad an der Schutzhütte vorbei bis unterhalb Hohe Lay (leicht ansteigender Weg), steiler Anstieg zur Hohen Lay (gute Fernsicht Winden, Weinähr, Kloster Arnstein) – über Hochfläche zum nördlichen Waldrand durch den Wald zurück nach Nassau.

Der Zugang erfolgt entweder über den rechtseitigen Lahnhöhenweg von Nassau aus, diesem folgt man flußaufwärts bis zum Aussichtspunkt an der Flußschleife, dort auf dem schmalen Pfad den Hang hinauf. Mit dem Auto fährt man die Strasse zwischen Nassau und Winden. An dem Parkplatz folgt man dem Weg, biegt links ab und geht dann zur Kuppe mit dem Holzkreuz. Hier geht ein schmaler Pfad in den Wald.





- ☆☆ schwer
- ☆☆☆ mittel
- ★ leicht

Tourendetails

- 8,3 km
- 1:55 h
- 109 hm
- Aussichtspunkt
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit ÖPNV erreichbar

Markierung



Hohlenfelsbachtal-Weg

Südwestlich von Hahnstätten



Rundwanderung durch das Hohlenfelsbachtal, vorbei an historischen Gebäuden und der Burg Hohlenfels, entlang am Bach, durch Wälder und Auen.

Wegbeschreibung

Dem Fußweg entlang der Bahn zur Brückenstraße folgen, dann links in Richtung Apotheke einbiegen und der Brückenstraße bis zur B 54 folgen.

Auf der rechten Seite befindet sich der „Nassauer Hof“, eine frühere Gaststätte aus dem 18. Jahrhundert, in der auch ab 1835 die Postkutschen nach „Langen-Schwalbach“ Station machten. Beim Überqueren der B 54 sieht man links das Gebäude der „Obermühle“, früher Burgmühle genannt.

Aus der Burg aus dem 14. Jh. wurde im 18. Jh. ein Wasserschloß, heute wird es wieder bewohnt. Die Hohlenfelsbachstraße bis zum Grünschnittplatz gehen und den Weg auf der linken Seite ins Hohlenfelsbachtal nehmen (rechts vom Bach).

Am Abzweig oberhalb des Insektenhotels auf die linke Seite wechseln, vorbei an der „Phönix-Hütte“, dem Naturerlebnispfad bis zur Teerstraße zur Domäne Hohlenfels folgen. Hier rechts die Straße gehen. Die ehemalige Staatsdomäne liegt zur Rechten und auf der linken Seite thront mächtig die Burg Hohlenfels, errichtet im 14. Jh. und immer wieder baulich verändert. Heute liebevoll von Hanns Hemann erhalten.

Start / Ziel:

Hahnstätten: B54 (Aarstraße), Abzweig Brückenstraße, Kleiner Parkplatz an der Aar, in der Jahnstraße

Tipps:

Für unterwegs Rucksackverpflegung empfohlen. Schöner Rastplatz an der Kreuzung „Ochsenwadweg“ (Foto oben). Zahlreiche Einkehrmöglichkeiten in Hahnstätten.



Oben am Waldrand angekommen, lohnt sich ein Blick zurück zu Burg und Tal. Zwei Bänke mit Tisch laden hier zur Rast ein. Rechts liegt der Reiterhof. An der Kreuzung am Hof rechts abbiegen und dem Waldweg Richtung Tal ca. 200 Meter folgen. Dann links der Markierung „DVV-Wanderweg“ in den Wald folgen. Der Weg am Welschmichelkopf mündet in die Schönbornerstraße ein, kommt am

alten Hirschel-Steinbruch vorbei und erreicht am Grünschnittplatz die Hohlenfelsbachstraße. Zurück geht es entlang der Straße oder noch einmal ins Hohlenfelsbachtal um dann am Insektenhotel auf die linke Bachseite zu wechseln, um in Richtung Dorf zu wandern. Der Weg mündet oberhalb der Obermühle in den Heidebergweg ein.





- ★ schwer
- ★ ★ mittel
- ★ leicht

Tourendetails

- 3,4 km
- 1:30 h
- 139 hm
- Aussichtspunkt
- Kulturelle Highlights
- Einkehrmöglichkeit
- Parkmöglichkeit
- Mit Kurwaldbahn

Markierung



Bismarckrunde, Bad Ems



Diese gemütliche kleine Wanderung macht Lust auf mehr! Über den Dächern von Bad Ems mit beeindruckenden Aussichten ins Lahntal wandert man buchstäblich auf der Sonnenseite.

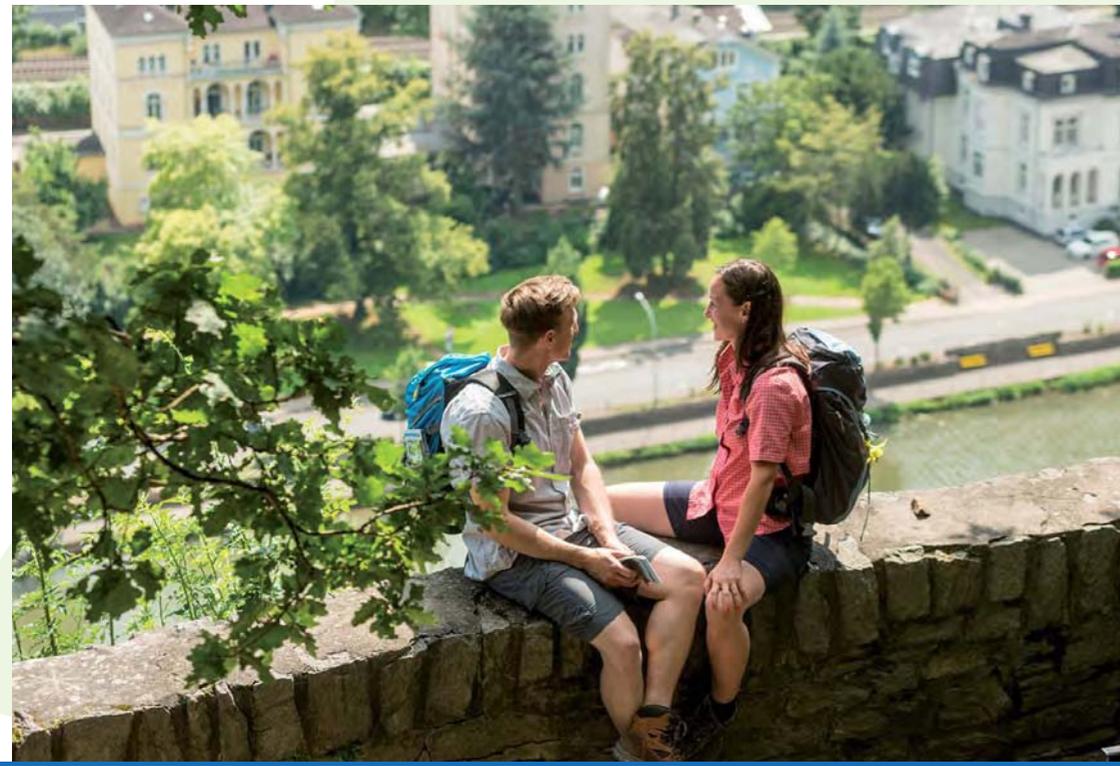
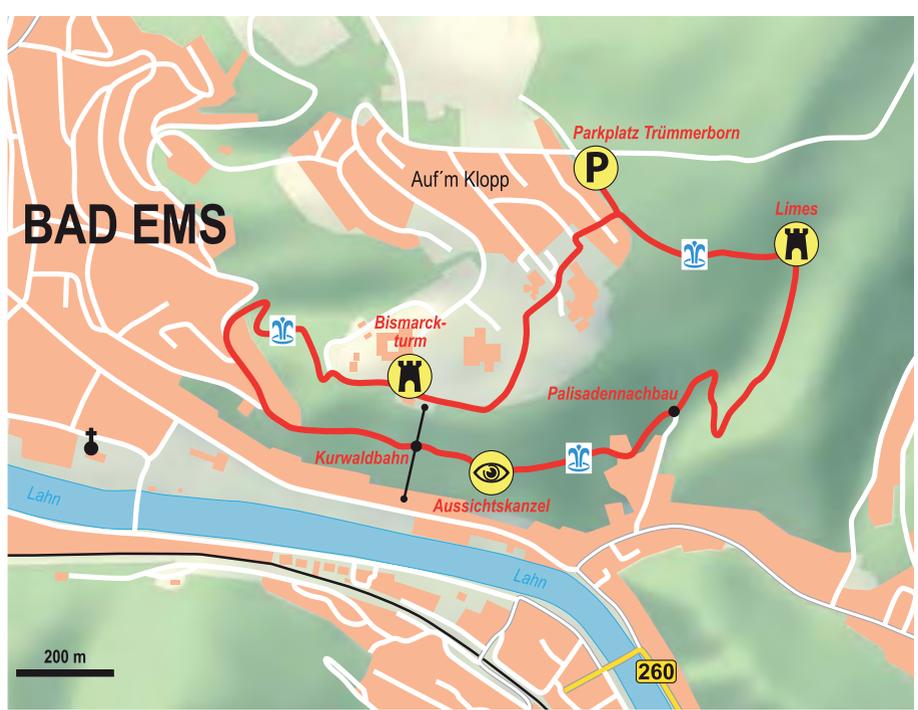
Über den Dächern des Kaiserbades

Dazu gehört ein traumhafter Blick auf das historische Kurviertel zu den Füßen und das Lahntal mit den bewaldeten Hängen. Von den Bänken der Aussichtskanzel am Ernst-Vogler-Weg kann man sich kaum losreißen. Eine andere Entdeckung ist das Weltkulturerbe Römischer Limes, das in Bad Ems das Lahntal quert und die Bismarckrunde um rekonstruierte Palisaden im Wald bereichert.

Ausgangspunkt / Ziel:
Parkplatz Trümmerborn
Anfahrt:
Mit dem PKW von Koblenz über B260 nach Bad Ems, weiter Richtung Kliniken

Als besondere „Anreise“ gibt es die Fahrt mit Kurwaldbahn vom Stadtzentrum (Römerstraße) auf die Bismarckhöhe.

Gleich neben der Bergstation bietet die Gastronomie am Bismarckturm als Zugabe eine weite Fernsicht über die Landschaft.





Naturerlebnispfad, Hahnstätten

Erlebnis mit allen Sinnen

Der Pfad bringt den Besuchern an 19 Stationen die Natur des Taunus nahe und ist insbesondere für Familien geeignet. An vielen Stationen können Kinder die Natur mit allen Sinnen erleben. So gibt es den Klangbaum, eine Tier-sprunggrube, die Brücke mit Durchblick oder das Baumtelefon. Der 5,6 km lange Rundweg lässt keine Langeweile aufkommen.

Die Stationen:

Einstimmung, Nisthilfen, Baumtelefon, Sinnespfad, Baumalter, Dendrophon, Klangbaum, Tierweitsprung, Fühlfinder, Kriechtunnel, Blickrohr, Blick auf die Burg, Brücke mit Durchblick, Tier-Haus-Nahrung, Laub-tunnel, Wasser, Hochsitz, Erdanschnitt, Insektenwand



Ausgangspunkt: Station 1 beginnt am Sportplatz Heideberg in Hahnstätten.
Zufahrt über Abfahrt B 54 / Hohlenfelsbachstraße, links Richtung Sportplatz. Parkplätze sind am Startpunkt ausreichend vorhanden.

5.6 km    



 schwer
 mittel
 leicht

Weg der Bäume, Nastätten

Ein botanischer Rundwanderweg im Blauen Ländchen!

Ein vorausschauender Förster startete hier vor einiger Zeit einen Baumtest. Was wächst im Taunus auch noch gut, wenn sich die Klima-verhältnisse ändern? Heute kann jeder auf diesem Weg der Bäume abschätzen, welches Gehölz im Rheinischen Schiefer-gebirge gute Chancen hat und vermutlich nicht bei starkem Sturm wie ein „Mikadowald“ zusammen-fällt!

Die Bäume:

Zu den exotischen Baumarten gehören an diesem Rundweg beispielsweise Mammutbaum, Thuja, Küstentanne, Hemlocktanne, Douglasie und der Tulpenbaum. Die heimischen Gehölze vertreten Buche, Eiche, Birke & Co. QR-Codes bei den Bäumen führen zu Wikipedia und liefern Hintergrundwissen.



Startpunkt / Ziel: Parkplatz am VfL-Sportgelände in Nastätten

Einkehrmöglichkeiten: in Nastätten

Rundweg 4 km    



 schwer
 mittel
 leicht



Herthasee, Holzappel

Nicht nur zum Baden schön

Der Herthasee ist ein beliebtes Ausflugsziel, das neben dem Spaß im Wasser noch viel zu bieten hat: Beachvolleyball-Platz, Minigolfplatz, Angelmöglichkeiten, Tennis, Gartenschach, einen Kinderspielplatz mit Piratenschiff und das „See-Restaurant Herthasee“ direkt am Ufer sowie die Gaststätte am Minigolf, schräg gegenüber auf der anderen Straßenseite Richtung Holzappel.

Wanderwegenetz am Herthasee

Für den kleinen Spazierweg ist keine Ausrüstung notwendig, der Weg verläuft flach mit vielen Ruhebänken rund um den See.

Seine Entstehung verdankt der rund 4,5 ha große See dem Bergbau. Seinen Namen erhielt er übrigens nach einem gleichnamigen See auf der Insel Rügen.

Wer mehr wandern möchte – am sogenannten Verlobungshäuschen an der Einfahrt zum Parkplatz findet sich eine Infotafel für das örtliche Wanderwegenetz mit Halfterweg, Burg- und Grubenwanderweg, Kirchweg und Höchst-Rundweg.

Start und Ziel:

Holzappel, Parkplatz am Herthasee

In den Sommermonaten (Badesaison von Mitte Juni bis Ende August) nur mit Eintritt. In der übrigen Zeit steht das Tor offen und das Seegelände ist frei zugänglich.

Rundweg 1 km
 Kinderwagen- und rollstuhlfreundlich (Barrierefrei)



schwer
 mittel
 leicht



Freiherr-vom-Stein-Weg, Nassau

Auf den Spuren des Freiherrn vom Stein – gehen Sie auf Entdeckungstour in Nassau.

Eine der bekanntesten Nassauer Persönlichkeiten ist Reichsfreiherr Heinrich Friedrich Karl vom und zum Stein, der 1757 im Schloss Nassau geboren wurde.

Auf dem naturkundlichen und historischen Erlebnisdungang erfahren Sie an 13 Stationen Interessantes über das Leben des Reichsfreiherrn Stein und Wissenswertes über Pflanzen und Tiere. Folgen Sie den Stationsschildern.

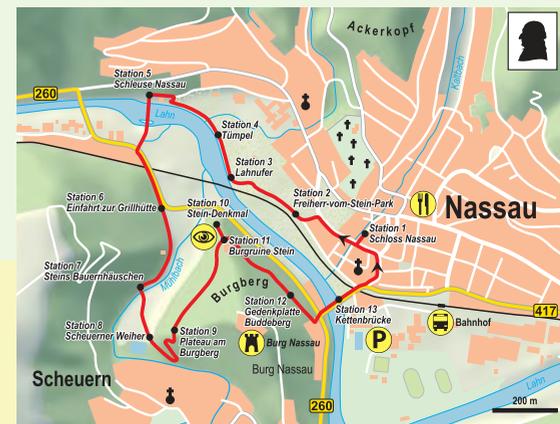
Route für Rollstuhlfahrer (Dauer ca. 35 min) vom Schloss bis zur Schleuse und zurück zur Kettenbrücke.



Start und Ziel: Schloss Nassau

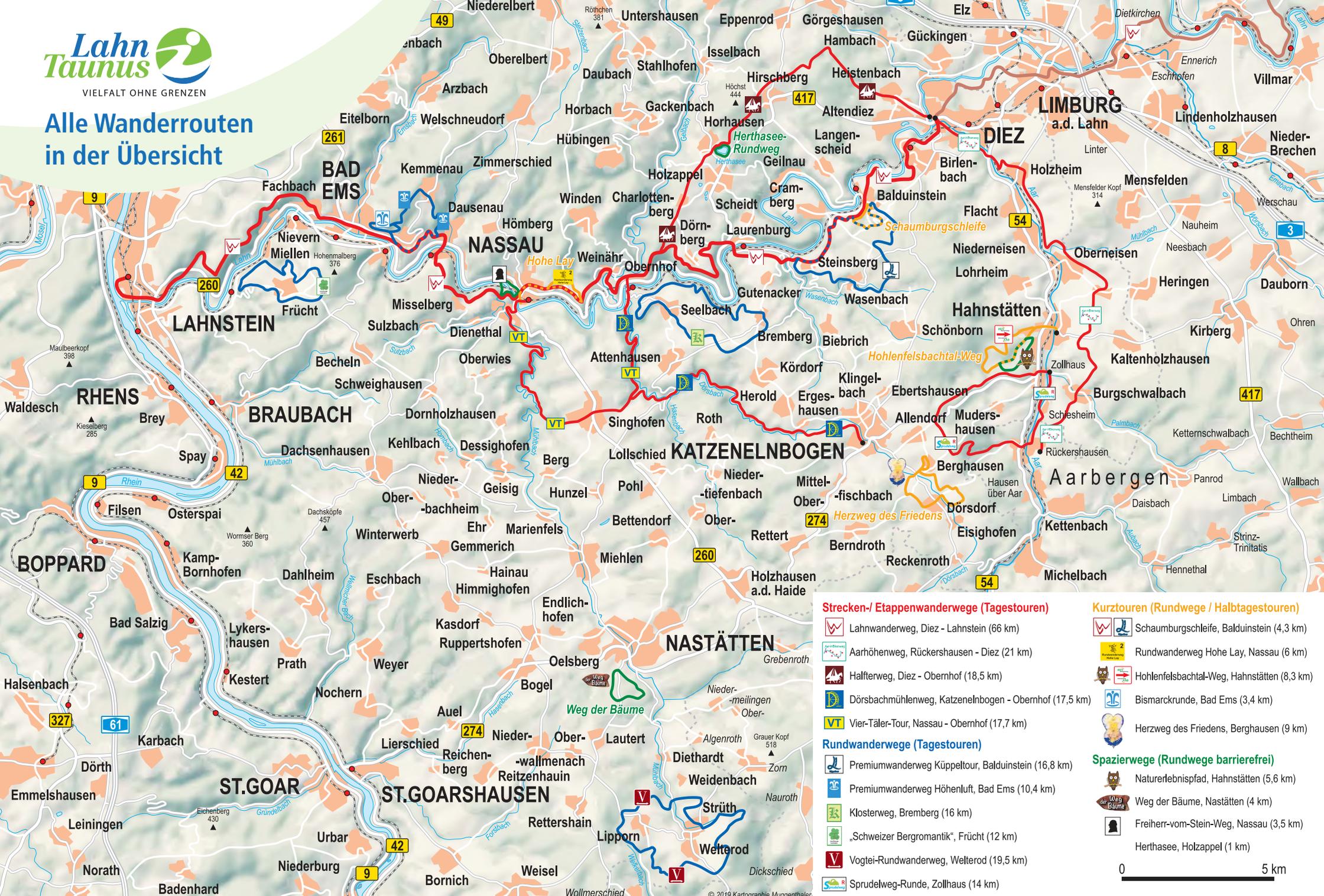
*Kompletter Rundweg (Dauer ca. 1,5 h) vom Schloss über die Schleuse, durchs Mühlbachtal, auf den Burgberg und zur Kettenbrücke.

Rundweg 3,5 km, ca. 1,5 h*
 Teilstrecke kinderwagen- und rollstuhlfreundlich (teilweise barrierefrei)



schwer
 mittel
 leicht

Alle Wanderrouten in der Übersicht



Strecken-/ Etappenwanderwege (Tagestouren)

- Lahnwanderweg, Diez - Lahnstein (66 km)
- Aarhöhenweg, Rückershausen - Diez (21 km)
- Halfterweg, Diez - Obernhof (18,5 km)
- Dörsbachtalweg, Katzenelnbogen - Obernhof (17,5 km)
- Vier-Täler-Tour, Nassau - Obernhof (17,7 km)

Rundwanderwege (Tagestouren)

- Premiumwanderweg Küppeltour, Balduinstein (16,8 km)
- Premiumwanderweg Höhenluft, Bad Ems (10,4 km)
- Klosterweg, Bremberg (16 km)
- „Schweizer Bergromantik“, Frücht (12 km)
- Vogtei-Rundwanderweg, Wellerod (19,5 km)
- Sprudelweg-Runde, Zollhaus (14 km)

Kurztouren (Rundwege / Halbtagestouren)

- Schaumburgschleife, Balduinstein (4,3 km)
- Rundwanderweg Hohe Lay, Nassau (6 km)
- Hohlenfelsbachtal-Weg, Hahnstätten (8,3 km)
- Bismarckrunde, Bad Ems (3,4 km)
- Herzweg des Friedens, Berghausen (9 km)

Spazierwege (Rundwege barrierefrei)

- Naturerlebnispfad, Hahnstätten (5,6 km)
- Weg der Bäume, Nastätten (4 km)
- Freiherr-vom-Stein-Weg, Nassau (3,5 km)
- Herthasee, Holzappel (1 km)

0 5 km

WANDERN

**Lahn
Taurus** 
VIELFALT OHNE GRENZEN



Wenn aus Wandern ein Erlebnis wird

Lahn-Taunus-Touristik e.V.
Wilhelmstr. 63
65582 Diez
Telefon 0 64 32 9 54 32 11
info@lahn-taunus.de
www.lahn-taunus.de

